



# Sammlung Theaterzettel

## Der Verschwender

**Kreutzer, Conradin**

**1882-05-02**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# Mannheim.

125.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Dienstag,

112. Vorstellung.

den 2. Mai 1882.



Abonnement B.

## Der Verschwender.

Original Faubermärchen in 3 Abtheilungen von Raimund. Musik von G. Kreuzer.

### Erste Abtheilung.

See Christiane	Fräul. Jente.	Chevalier Dumont,	} Flottwell's Freunde	Herr Schönsfeld
Kur, ihr dienstbarer Geist	Herr Knapp.	Herr von Pralting,		Herr Siartz.
Julius von Flottwell, ein reicher Edelmann	Herr Ernst.	Herr von Helm	} Baumeister	Herr Barthmann.
Wolf, sein Kammerdiener	Herr Eichrodt.	Herr von Walter,		Herr Rodius.
Valentin, sein Bedienter	Herr Ditt.	Gründling,	} Bediente	Herr Jacobi.
Koza, Kammermädchen	Fräul. Traut.	Sofel,		Herr Bauer.
		Johann,		Herr Peters.
		Fritz,		Herr Strubel.

### Zweite Abtheilung (Spielt um 3 Jahre später).

Julius von Flottwell.	Herr Ernst.	Ein Bettler	Herr Knapp.
Chevalier Dumont	Herr Schönsfeld.	Haushofmeister Flottwell's	Herr Michel.
Herr von Helm	Herr Barthmann.	Ein Juwelier	Herr Grahl.
Herr von Walter	Herr Rodius.	Betty, Dienstmädchen	Fräul. Schelly.
Präsident von Klugheim	Herr Berner.	Kellermeister	Herr Specht.
Amalie, seine Tochter	Fräul. Hagedorn.	Ein altes Weib	Frau Schlüter.
Baron von Blitterslein	Herr Buschbeck.	Mar,	Herr Moser.
Wolf, Kammerdiener Flottwell's	Herr Eichrodt.	Thomas, } Schiffer	Herr Drth.
Valentin, Bedienter Flottwell's.	Herr Ditt.	Ein Arzt	Herr Edert.
Koza, Kammermädchen	Fräul. Traut.	Fritz, Bedienter	Herr Strubel.

Gäste bei Flottwell.

### Dritte Abtheilung (Spielt um 20 Jahre später).

Seenkönigin Amaha	Frau Thosten.	Valentin Holzmann, Tischlermeister.	Herr Ditt.
See Christiane	Fräulein Jente.	Koza, seine Frau	Fräul. Traut.
Kur, ihr dienstbarer Geist	Herr Knapp.	Lise,	Fräul. Holzwarth I.
Julius von Flottwell	Herr Ernst.	Michel,	Anna Koch.
Herr von Wolf	Herr Eichrodt.	Hansel, } ihre Kinder	Richard Barth.
Härter	Herr Bichler.	Pietl,	Kathchen Rauh.
Bedienter } des Herrn von Wolf	Herr Strubel.	Pepi,	St. Delant.

Bediente, Feen und Genien.

In der zweiten Abtheilung:

Perceuse (Wiegenlied) von Simon { vorgetragen von Herrn Concertmeister Halir.  
Elfentanz von Popper-Halir.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Lopzplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Gallerie	— Mark 40 Pfg.

### Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15) " " Mannheim "	{ Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
" 12 " 1) " " " "	
" 10 " " " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die k. k. Bahnerverwaltung letzteren zur erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

# Der Zwischen-Akt.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Verkäufern in der Stadt und den Wägen der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 20 Pf. wozu noch der Krägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Inserierung von Kunstwerken, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

## Der Verschwender,

Original • Zaubermärchen, war Raimunds Schwanenfang; er nahm damit von der Ruhe und in der Rolle des Valentin auch von der Schaubühne Abschied. Dann legte er seinen Hobel hin und sagte der Welt Ade. Das Stück entstand im Herbst 1833, und wurde des Jahres darauf am 20. Februar am Wiener Josephstädter Theater zum erstenmale aufgeführt.

An der Mannheimer Bühne erlebte „der Verschwender“ vom 16. Juli 1838 bis zum 6. Mai 1880 siebenundvierzig Vorstellungen.

An einem vielgenannten Theater wurden vier berühmte Charakterdarsteller engagirt. Bald entstand das Bonmot „Vier Hamlets und — kein Geist!“

Die Zeitungen wissen von ganz überschwänglichen Ovationen zu melden, welche der Geisinger in San Franzisko dargebracht worden sind. So u. A. soll ihr auf der Bühne ein kostbarer Kuss mit einer lebenden Taube und eine goldene Medaille überreicht worden sein. Man kann es den Zeitungslasern kaum verdenken, wenn man diese Taube für eine Ente hält und die goldene Medaille nicht für baare Münze nimmt.

Zu Helmerding, der jetzt am Hamburger Thalia-theater mit durchschlagendem Erfolge gastirt, sagte ein Hamburger: „Wissen Sie, mein werther Herr Helmerding, daß wir Sie eigentlich hatten ausziehen sollen?“ — „Ausziehen?“ fragte der Künstler erblickend. — „Ja — weil Sie nicht früher nach Hamburg gekommen sind.“

An der Weimarer Hofbühne war neu „Elisabeth Bernon“, ein lebendiges Bild Shakespeares und seiner Zeit. Das vorwiegend literarisch-historische Interesse ist nicht zu verkennen.

Goethes Faust, und zwar der vollständige, soll im Wiener Burgtheater im Oktober auf die Bühne kommen. Die Gesamt-Aufführung ist als Trilogie geplant. Erster Abend: „Vorspiel, Prolog im Himmel, die ersten Akte bis zur Szene in der Hengelküche.“ Zweiter Abend: „Das Gretchen-drama.“ Dritter Abend: der zweite Theil, welcher dadurch gewissermaßen der dritte wird. Alles was im Rahmen des Burgtheaters an szenischem Glanz möglich ist, soll aufgeboten werden. Frau Wolter wird die Helena darstellen.

Frau Friedrich • Materna hat nun ebenfalls die übliche Amerikafahrt glücklich vollbracht und ist nach stürmischer Fahrt in Newyork gelandet. Der Präsident des Musikfest-Komitees empfing die gefeierte Sängerin an Bord des Schiffes, und ebenso waren die Spitzen verschiedener Korporationen, sowie der deutsche Männergesang-Verein herbeigeeilt, um die Wiener Künstlerin auf amerikanischem Boden in herzlichster Weise zu begrüßen.

Im „Archiv für Literaturgeschichte“ ist u. A. auch ein Brief Lessing's veröffentlicht. Bekanntlich hatte man von Seiten des Mannheimer National-Theaters mit dem Dichter angeknüpft, um ihn als Dramaturgen dieser Musterbühne zu gewinnen. Lessing hatte für den die Verhandlungen leitenden Minister Hompesch einige Schauspieler nach Mannheim geschickt, die jedoch dort nicht sonderlich gefielen. Die Angelegenheit, deren Vermittelung dem als Dichter bekannten Maler Müller, der in Mannheim lebte, oblag, zerbrach sich bald wieder und Lessing scheint recht froh darüber gewesen zu sein. Vorliegender Brief ist nun Lessing's definitive Abgabe und an den Maler Müller gerichtet. Es heißt darin unter Anderem, „man sieht ja wohl, daß ich von dem Theater nichts verstehe, da ich so elende Leute empfohlen habe.“

Amerika. — Niemand sollte nach Amerika gehen, ohne das „Deutsch-Amerikanische Illustrierte Jahrbuch für 1882“ gelesen zu haben. Herausgeber Wm. Reich, Notar, in New-York. Enthält viele Information über Amerika, sowie Illustrationen und Beschreibung des Castle Garden, wo alle Einwanderer gelandet werden. Niederlassung Stellenvermittlung u. s. w. Preis des „Jahrbuchs“ 60 Pfg. Zu beziehen durch R. Levi, 25 Calwer Strasse, Stuttgart, und Le Bell & Westphal, 8 Kannengiässerort, Hamburg.

## Das Blut ist das Leben!

Wer sein Leben erhalten und verlängern, seine Gesundheit bewahren oder wiedererlangen will, Sorge vor allem für Reinigung seines Blutes, ohne welche keine gründliche Genesung möglich ist. Aufschluss und Anleitung zum unbedingt sicheren und billigen Heilverfahren gewährt die soeben erschienene Schrift über Dr. Liebaut's Regenerationskur. Zu haben in den Buchhandlungen und gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken durch J. Bensheimer's Buchhandlung, Mannheim, M 1 No. 1 und J. Ulrich's Buchhandlung, Stuttgart, Eberhardstrasse 55. a1023.

**Französische  
Postdeklaration  
(Inhalts-Erklärungen)  
für Pakete**  
zu haben im Verlag der „Neuen  
Bad. Landesztg.“ (Mannheimer  
Anzeiger).

Für die Redaktion verantwortlich: Constantin Eiz in Mannheim.